

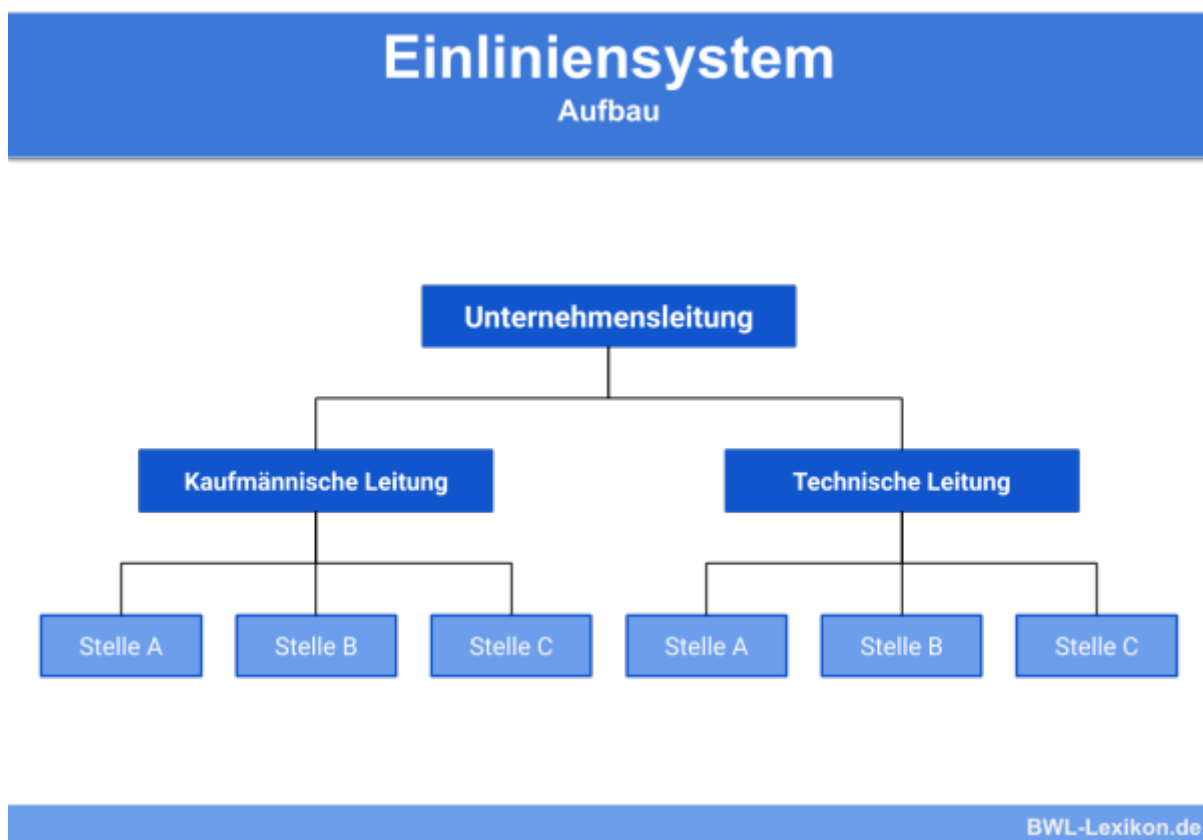
LU01a - Organisationsmodelle

Einleitung

Organisationsmodelle sind ein zentrales Konzept in der Betriebswirtschaftslehre und spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung und Strukturierung von Unternehmen. Sie beschreiben die Art und Weise, wie Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsbefugnisse in einer Organisation verteilt sind.

1. Linienorganisation

Die Linienorganisation ist ein Führungsmodell für Unternehmen, dass sich im von der hierarchisch orientierten Aufbauorganisation nach F. Taylor ableitet. Der Informationsfluss ist in dieser Organisationsform fast ausschliesslich vertikal. Sprich alle berichten dem nächsten Vorgesetzten, dieser wiederum berichtet dem CEO. So genannte «Stäbe» sind Hilfsorganisationen für obersten Ebene. Die Linienorganisation ist wurzelartig organisiert.



Vorteile

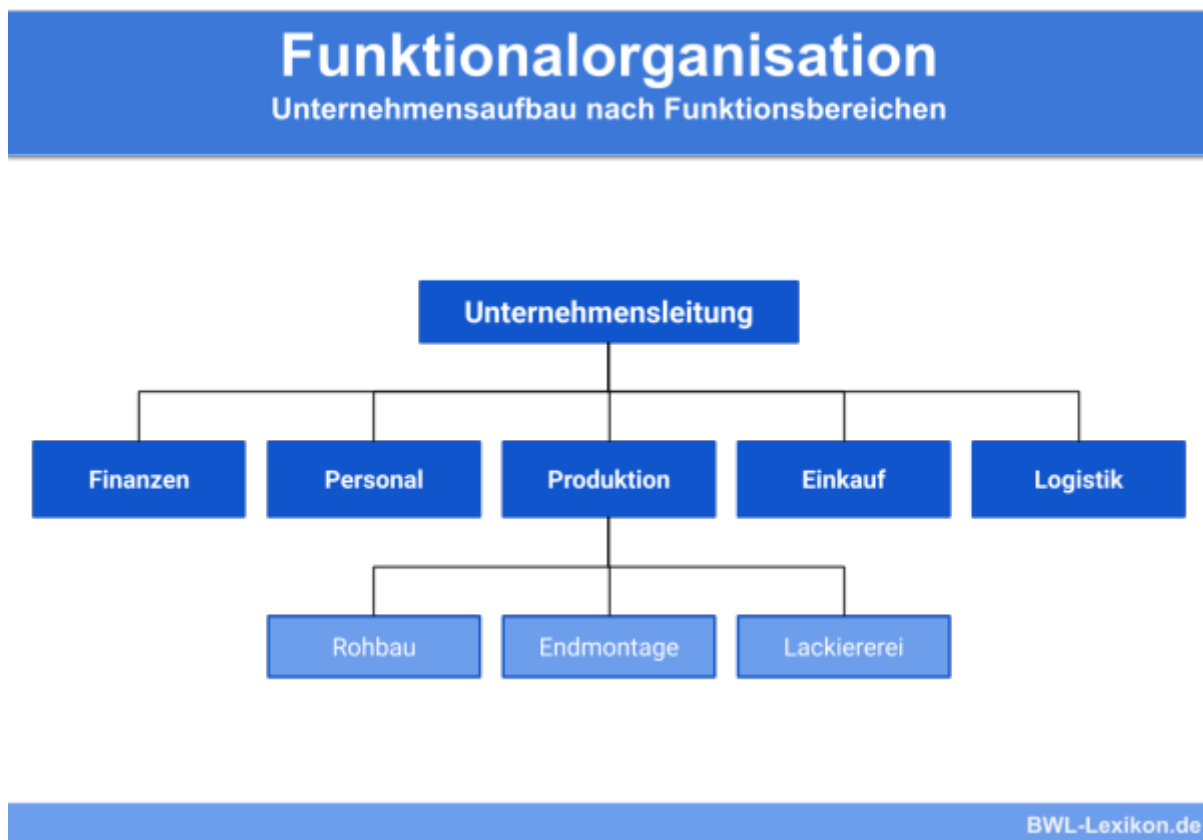
- Einfacher Aufbau
- Einfach zu verstehen

Nachteile

- Hohe Auslastung des CEO
- Wenig Spezialisierung auf Produkte oder Dienstleistung
- Organisationsstruktur ist starr und nicht kundenorientiert

2. Funktionale Organisation

Die funktionale Organisation ist eine der ältesten und am weitesten verbreiteten Organisationsformen. Hier werden Mitarbeiter nach ihren spezifischen Fähigkeiten und Fachkenntnissen in Abteilungen eingeteilt, wie beispielsweise Produktion, Marketing und Finanzen. Jede Abteilung ist eigenständig und kümmert sich um ihre spezifischen Aufgaben.



Vorteile:

- Klare Spezialisierung führt oft zu hoher Effizienz und Expertise.
- Einfache Struktur ermöglicht klare Hierarchien und klare Verantwortlichkeiten.

Nachteile:

- Geringe Koordination zwischen Abteilungen kann zu Kommunikationsproblemen führen.
- Eingeschränkte Flexibilität bei sich ändernden Anforderungen und Kundenbedürfnissen.

3. Divisionale Organisation

Bei der divisionalen Organisation werden die verschiedenen Abteilungen oder Geschäftsbereiche in eigenständige Divisionen aufgeteilt. Jede Division ist für ihre eigenen Ressourcen, Produkte oder Dienstleistungen sowie für ihre eigenen operativen Entscheidungen verantwortlich.



Vorteile:

- Bessere Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Produkt- oder Marktsegmente.
- Stärkere Fokussierung auf die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen der Division.

Nachteile:

- Potenziell höhere Kosten durch Duplizierung von Ressourcen und Funktionen.
- Schwierigkeiten bei der Koordination und Integration zwischen den Divisionen.

4. Matrixorganisation

Die Matrixorganisation ist eine hybride Struktur, die Elemente sowohl der funktionalen als auch der divisionalen Organisation kombiniert. Hier arbeiten Mitarbeiter in Teams, die sowohl funktions- als auch projektbezogene Aufgaben erledigen.

Matrixorganisation

Aufbau



BWL-Lexikon.de

Vorteile:

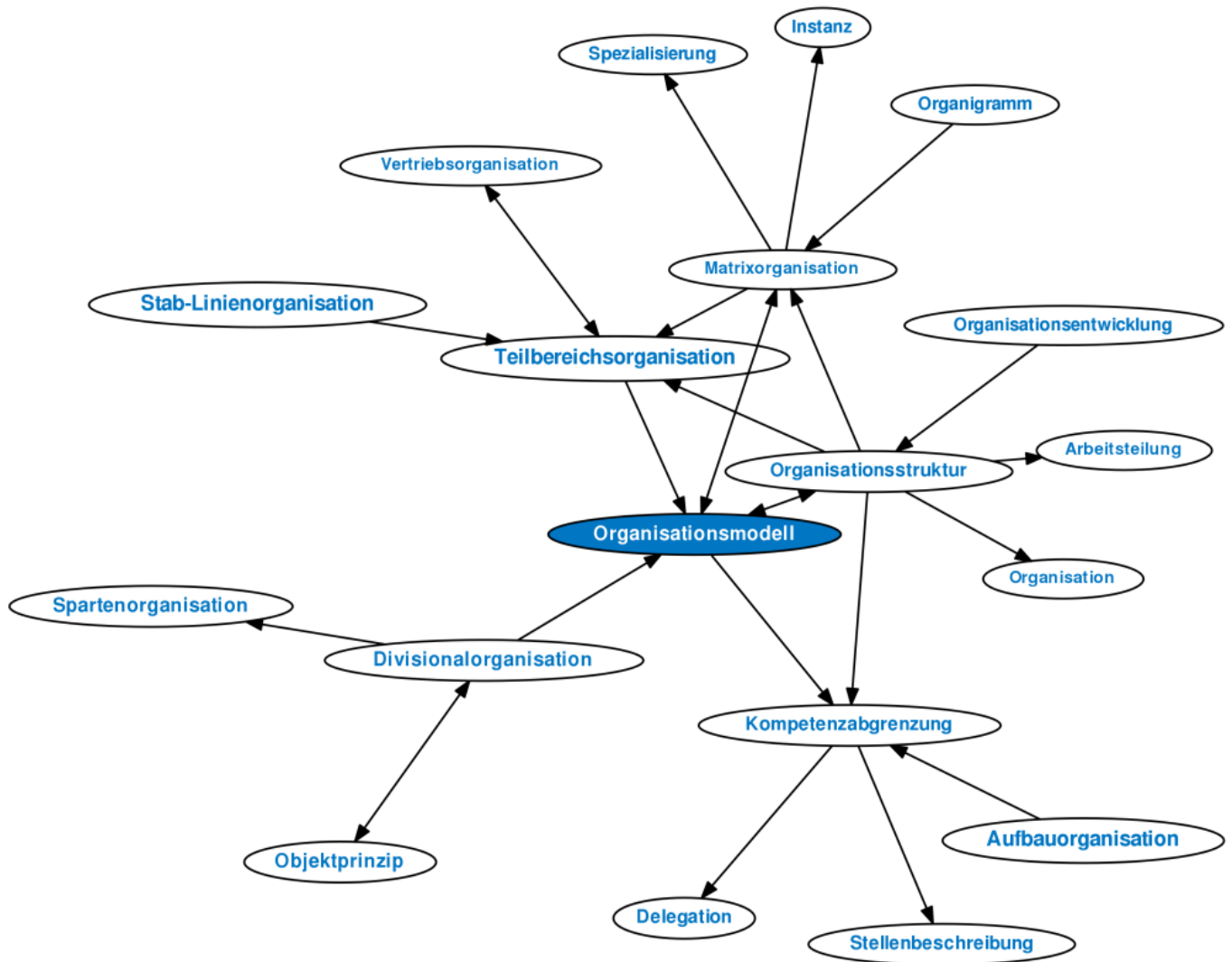
- Höhere Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an komplexe Projekte und sich ändernde Anforderungen.
- Bessere Nutzung von Fachkenntnissen und Ressourcen aus verschiedenen Abteilungen.

Nachteile:

- Komplexität der Organisationsstruktur kann zu Konflikten und Unsicherheiten führen.
- Klare Rollen und Verantwortlichkeiten können verschwimmen.

Fazit

Die Auswahl des geeigneten Organisationsmodells hängt von verschiedenen Faktoren ab, einschließlich der Art des Geschäfts, der Unternehmensgröße und der strategischen Ziele. Oft ist es auch sinnvoll, Elemente aus verschiedenen Modellen zu kombinieren, um die spezifischen Anforderungen einer Organisation zu erfüllen. Es ist wichtig, dass die gewählte Organisationsstruktur die Effizienz, Kommunikation und Flexibilität fördert, um langfristigen Erfolg zu gewährleisten.



Quelle: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/organisationsmodell-44379>

From:

<https://wiki.bzz.ch/> - **BZZ - Modulwiki**

Permanent link:

https://wiki.bzz.ch/de/modul/m254_v2025/learningunits/lu01/modelle

Last update: **2025/01/21 07:49**

